
Der Erste Weltkrieg: Chronik und Fakten

Rezension von: Wolfdieter Bihl, *Der Erste Weltkrieg 1914-1918. Chronik – Daten – Fakten*, Böhlau Verlag, Wien – Köln – Weimar 2010, 351 Seiten, broschiert, € 24,90.

Wolfdieter Bihl, emeritierter Professor für Geschichte der Neuzeit und langjähriger Vorstand des Instituts für Geschichte an der Universität Wien, hat sich seit den 1960er-Jahren in zahlreichen Beiträgen mit der Geschichte Österreich-Ungarns während des Ersten Weltkriegs auseinandergesetzt. 1991 gab er die „Deutschen Quellen zur Geschichte des Ersten Weltkriegs“ heraus.

Nun legt Bihl eine Chronik des Ersten Weltkriegs und eine dazugehörige Daten- und Faktensammlung vor, wie sie vielen historisch interessierten LeserInnen vom einstigen Würzburger Verlag A. G. Ploetz (bzw. jenen Verlagen, die dessen Produktkonzept übernehmen) bekannt sind. In komprimierter Weise werden die innen- und außenpolitischen, militärischen, ökonomischen und teilweise auch die kulturgeschichtlichen Faktoren erfasst. Das Spektrum der Datensammlungen reicht von den internationalen Abkommen der Jahre 1806-1914 bis zu „einigen Bereichen des Kulturlebens“, nämlich den Philosophen und Psychologen, Schriftstellern, Komponisten, Malern, Bildhauern und Architekten zur Zeit des Ersten Weltkriegs.

Innen-, Sozial- und Wirtschaftspolitik werden vornehmlich in fünf Kapiteln behandelt, die sich jahrweise mit der „inneren Lage der Krieg führenden Staaten“ befassen. Innerhalb dieser

fünf Kapitel gelten die längsten länderbezogenen Unterkapitel jeweils Österreich-Ungarn und dem Deutschen Reich.

Relativ ausführlich dokumentiert Bihl die sich in den letzten drei Kriegsjahren ständig zuspitzende Ernährungssituation der Zivilbevölkerung und der Truppen in der österreichischen Reichshälfte (S. 154, 210) und geht auch auf die nicht zuletzt daraus resultierenden sozialen Unruhen ein.

Trotz frühzeitiger Bewirtschaftungsschritte wurde die Versorgungslage in Österreich bereits im Herbst 1916 kritisch. Die hochgesteckten Rüstungsanstrengungen im Rahmen des sog. „Hindenburg-Programms“, in das Österreich-Ungarn ab November 1916 einbezogen war, führten zur rapiden Erschöpfung von knappen Rohmaterialreserven. Die Importe aus Rumänien sanken drastisch, die Kornkammer Galizien fiel aus, insgesamt ging der Ertrag an Getreide in Cisleithanien 1916 gegenüber 1913 auf weniger als die Hälfte zurück! Entscheidend aber war die kompromisslose Haltung der ungarischen Regierung in Bezug auf die Nahrungsmittellieferungen: Die ungarischen Getreideexporte nach Cisleithanien erreichten 1916 nur noch drei Prozent des Vorkriegsvolumens. Die Getreidevorräte dienten der ungarischen Regierung als politisches Druckmittel in den Verhandlungen über einen neuen Ausgleich mit Österreich.

Die vom rein militärischen Standpunkt aus so erfolgreiche Offensive gegen Italien im Herbst 1917 erwies sich unter den Aspekten der Gesamtkriegsführung als Pyrrhussieg, als Offensive auf Kosten des Hinterlandes. Während der Großteil der Eisenbahnwaggons der Monarchie dem Transport von Truppen und Kriegsmaterial diente, war in den Lagerhäusern der

Städte kaum noch Kohle zu finden und konnte das Anlegen von Nahrungsmittelreserven für den Winter nicht bewerkstelligt werden. 300.000 italienische Kriegsgefangene mussten zusätzlich versorgt werden. Der Hungerwinter 1917/8 in den österreichischen Städten zeichnete sich ab. Offensive und ausreichende Versorgung des Hinterlandes schlossen einander bereits aus! Und Ungarn war – schon aus innenpolitischen Gründen – weniger denn je zum Nachgeben bereit. Der ungarische Ernährungsminister erklärte: „Wenn Österreich nichts zu essen hat, soll es keinen Krieg führen.“¹

Auch der „Brotfrieden“ mit der Ukraine im Februar 1918 brachte nicht die erhoffte Verbesserung der Versorgungssituation. Der Aufmarsch für die letzte Offensive der Monarchie an der Piavefront im Frühjahr 1918 erfolgte erneut zwangsläufig zu Lasten des Hinterlands, wo die Versorgung bereits kollabierte. Die Unterversorgung griff auch schon auf die Fronttruppen über. Die angreifenden k. u. k.-Truppen sollten im eroberten italienischen Hinterland ihre Versorgung mit Nahrungs- und Kriegsmitteln sicherstellen. Würden diese Ziele aber verfehlt, dann wäre der Krieg nicht mehr imstande, den Krieg zu nähren. Und so kam es dann auch; die Offensive musste nach

wenigen Tagen abgebrochen werden. „Am Vorabend der Piaveoffensive hatte Österreich noch 430 Waggons Getreide zur Verfügung gehabt. Ab dem 17. Juni war für Wien kein Mehl mehr vorhanden.“² Bereits Anfang Juli 1918 war Österreich-Ungarn konkursreif.

Den Gebrauchswert des Bandes erhöhen eine umfangreiche Bibliografie, ein Personenregister und ein Register der Orts-, Berg- und Flussnamen. Die Einfügung einiger Karten ist zwar zu begrüßen, sie reichen aber bei Weitem nicht aus, um den Verlauf aller im Textteil erläuterten militärischen Operationen zu verfolgen.

Empfohlen werden kann der vorliegende Chronik- und Datenband vor allem als Ergänzung zu einem der Standardwerke, also beispielsweise zu David Stevensons „Der Erste Weltkrieg 1914-1918“ (2006), zu John Keegans „The First World War“ (1998) oder – aus österreichischer Perspektive – zu Manfred Rauchensteiners „Tod des Doppeladlers“ (1993).

Michael Mesch

Anmerkungen

- ¹ Zitiert aus: Rauchensteiner, Manfred, Der Tod des Doppeladlers. Österreich-Ungarn und der Erste Weltkrieg (1993) 526.
- ² Ebendort 576.

Jahresregister 2010

Artikel		Nummer	Seite
Nikolaus Altmann, Gerhard Ladengruber	Dienstleistungs- <i>Outsourcing</i> , - <i>Offshoring</i> : Bestimmungsgründe, Ausmaß und Effekte	3	375
Joachim Becker	Krisenmuster und Anti-Krisen-Politiken in Osteuropa	4	519
Predrag Ćetković, Engelbert Stockhammer	Finanzialisierung und Investitionsverhalten von Industrie-Aktiengesellschaften in Österreich	4	453
Jörg Flecker, Annika Schönauer	Neue Politikfelder für eine Renaissance der Arbeitszeitpolitik. Eine Annäherung mit Hilfe internationaler Beispiele	3	349
Markus Hadler	Individuelle Reaktionen auf Wirtschaftskrisen. Deindustrialisierte Regionen in West Virginia und der Steiermark im Vergleich	3	397
Nikolaus Hammer	Regionen, Ebenen, Netzwerke: Interregionale Gewerkschaftskooperation im IGR West-Pannonien	1	33
Eckhard Hein, Achim Truger	Krise des finanzdominierten Kapitalismus – Plädoyer für einen keynesianischen <i>New Deal</i> für Europa und die Weltwirtschaft	4	481
Arne Heise, Özlem Görmen Heise	Auf dem Wege zu einer europäischen Wirtschaftsregierung	3	325
Karl Kollmann	Benötigt die Verbraucherpolitik eine Verbrauchertheorie?	1	79
Markus Marterbauer	Budgetpolitik in Zeiten verminderter Erwartungen	3	299
Vladimir Pankov	Der Brennstoff- und Energiekomplex: Paradeferd oder Sorgenkind Russlands?	2	199
Manfred Prisching	Vergangene Paradigmen – Wirtschaftskrise und Verteilungskonflikte	2	149
Martin Schürz	Information zum „kleinen Häuselbauer“	2	181
Artur Streimelweger	Wohnbauförderung in Österreich – eine Bestandsaufnahme	4	543
Petra Völkerer, Petra Sauer	Schafft Bildung sozialen Zusammenhalt?	1	53

Karl Georg Zinn	Renaissance des Keynesianismus – Keynesianische Wirtschaftspolitik gegen die Krise	1	9
Editorials			
	Das Transferkonto oder der Mythos vom „Leistungsträger“	1	3
	Der Arbeitsmarkt in der Wirtschaftskrise	2	143
	Die Zukunft privatrechtlicher kollektiver Versorgungssysteme	3	295
	Europäische Wirtschaftspolitik nach der Krise	4	443
Berichte und Dokumente			
Michael Mesch	Kollektive Lohnverhandlungen in Ungarn	2	231
Kommentare			
Felix Butschek	Gedämpfte Dramatik	4	563
Martin Heintel	Wettbewerb der Regionen; der Vergleich macht Sie unsicher!	2	257
Sybille Pirklbauer, Norman Wagner	Verteilungsgerechtigkeit in Österreich – das Transferkonto	1	100
Peter Rosner	Diskussion der Umverteilungsstudie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung	1	95
Kurt W. Rothschild	Small Is Beautiful. Zum 100. Geburtstag von Ernst Friedrich (Fritz) Schumacher	4	569
Erik Türk	Keine Veränderungen beim Pensions- zugangsverhalten trotz tiefgreifender Pensionsreformen?	2	247
Bücher			
Bernhard Achitz, Wolfgang Maßl (Hrsg.)	Zeitenblicke. Sozialpolitik im Wandel (Hannes Schneller)	4	598
Erna Appelt	Gleichstellungspolitik in Österreich. Eine kritische Bilanz (Ursula Filipić)	2	288
Karl Bachinger, Herbert Matis	Entwicklungsdimensionen des Kapitalismus. Klassische sozio-ökonomische Konzeptionen und Analysen (Andreas Weigl)	2	276
Joachim Becker u. a. (Hrsg.)	Heterodoxe Ökonomie (Johannes Jäger)	4	577
Wolfdieter Bihl	Der Erste Weltkrieg 1914-1918. Chronik – Daten – Fakten (Michael Mesch)	4	611

Detlef Brandes, Holm Sundhaussen, Stefan Troebst (Hrsg.)	Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts (Martin Mailberg)	3	438
Günther Chaloupek, Harald Hagemann, Andreas Resch	Rationalisierung und Massenarbeitslosigkeit. Otto Bauers Theorie der Rationalisierung im Kontext der Zeit (Hans Ulrich Eßlinger)	1	126
Günther Chaloupek, Peter Rosner, Dieter Stiefel	Reformismus und Gewerkschaftspolitik. Grundlagen für die Wirtschaftspolitik der Gewerkschaften (Hans Ulrich Eßlinger)	1	126
Paul Davidson	John Maynard Keynes (Wolfgang Edel-müller)	1	109
Nikolaus Dimmel, Karin Heitzmann, Martin Schenk (Hrsg.)	Handbuch Armut in Österreich (Norman Wagner)	1	139
Nepomuk Gasteiger	Der Konsument. Verbraucherbilder in Werbung, Konsumkritik und Verbraucherschutz 1945-1989 (Karl Kollmann)	4	605
Sylvia Hahn, Nadja Lobner, Clemens Sedmak (Hrsg.)	Armut in Europa 1500-2000 (Norman Wagner)	1	139
O. F. Hamouda	Money, Investment and Consumption. Keynes's Macroeconomics Rethought (Kazimirz Laski)	3	417
Eckhard Hein, Torsten Niechoj, Peter Spahn, Achim Truger (Hrsg.)	Finance-led capitalism? Macroeconomic effects of changes in the financial sector (Martin Schürz)	1	117
Franz Heschl	„Der Druck auf den Baustellen wird immer gewaltiger.“ Auswirkungen des europäischen Integrationsprozesses auf die Bauwirtschaft im steirischen Grenzland (Karl Pflieger)	3	425
Sabine von Heusinger	Die Zünfte im Mittelalter. Zur Verflechtung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Straßburg (Felix Butschek)	3	432
Jan Hoff	Marx global. Zur Entwicklung des internationalen Marx-Diskurses seit 1965 (Josef Schmee)	2	278
Tim Jackson	Prosperity without Growth – Economics for a Finite Planet (Simon Storn)	3	422

Wolfgang König	Technikgeschichte. Eine Einführung in ihre Konzepte und Forschungsergebnisse (Felix Butschek)	4	607
Martin Kronauer	Exklusion. Die Gefährdung des Sozialen im hoch entwickelten Kapitalismus (Ursula Filipič)	4	594
Heinz Kurz (Hrsg.)	Klassiker des ökonomischen Denkens, Band 2: Von Vilfredo Pareto bis Amartya Sen (Günther Chaloupek)	2	267
Vittorio Magnago Lampugnani	Die Stadt im 20. Jahrhundert. Visionen, Entwürfe, Gebautes (Josef Schmee)	4	588
Walter Otto Ötsch	Mythos MARKT: Marktradikale Propaganda und ökonomische Theorie (Helge Peukert)	1	120
Verena Postel	Arbeit und Willensfreiheit im Mittelalter (Felix Butschek)	2	291
Manfred Prisching	Das Selbst. Die Maske. Der Bluff. Über die Inszenierung der eigenen Person (Reinhard Blomert)	4	600
Jeff Rubin	Warum die Welt immer kleiner wird – Öl und das Ende der Globalisierung (Herald Zschiedrich)	2	284
Wolfgang Schieder	Faschistische Diktaturen. Studien zu Italien und Deutschland (Klaus-Dieter Mulley)	1	130
Knut Schulz	Handwerk, Zünfte und Gewerbe. Mittelalter und Renaissance (Andreas Weigl)	3	436
Robert Skidelsky	Die Rückkehr des Meisters. Keynes für das 21. Jahrhundert (Robert Schediwy)	2	274
Wiebke Störmann	Regionalökonomik. Theorie und Politik (Christian Reiner)	4	581
Jan Willem Stutje	Rebell zwischen Traum und Tat. Ernest Mandel (1923-1995) (Josef Schmee)	2	282
Heinrich August Winkler	Geschichte des Westens, Band 1: Von den Anfängen in der Antike bis zum 20. Jahrhundert (Martin Mailberg)	1	133